Schnelles Internet für Zabitz

Knopfdruck in Zabitz: Bürgermeister Knut Kunkel, Geschäftsführer Dr. Thomas Witt, Landrat Uwe Schulze und Landtagsabgeordnete Brigitte Take (v.l.n.r.).

Etwas mehr als 500 Seelen sind in der kleinen Gemeinde Zabitz, ein paar Kilometer nordwestlich von Köthen gelegen, zu Hause. Und die Zabitzer können jetzt auf ein Pfund verweisen, was viele, vor allem ländliche Regionen, auch gern hätten, die Möglichkeit, schnelle Internetverbindungen zu nutzen.

Möglich macht dies das Wireless Metropolitan Area Network, abgekürzt WMAN, was sinngemäß nichts anderes bedeutet, dass der kleine Ort seit Mitte Dezember vergangenen Jahres Zugang zur Breitbandtechnologie hat. Die Technologie verbindet und kombiniert Glasfaser- und Funkstrecken. Umfangreiche Tiefbauarbeiten gehören mit dieser Technik der Vergangenheit an. Ein in der Kreisstadt vorhandenes Glasfaserkabel befördert das Internetsignal zu einem hergerichteten Funkmast in Zabitz. Von dort aus geht das Signal zu einer kleinen Antenne, die sich private oder betriebliche Kunden installieren lassen können. Die Leistung beträgt 3000 Kilobit pro Sekunde, später sogar fast das Doppelte, sagte Dr. Thomas Witt, Geschäftsführer der NU Informationssysteme GmbH. Das Riesaer Unternehmen hat in Zabitz die ortsfeste Funkanlage errichtet, mit deren Hilfe dort jetzt schnelles Internet möglich ist. Zabitz ist damit Vorreiter im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, wobei allein in diesem Jahr bis zu 100 weitere Ortssektoren entstehen sollen.

„Eine tolle Sache", fand auch Landrat Uwe Schulze, der gemeinsam mit dem sächsischen Unternehmen, Bürgermeister Knut Kunkel und der Landtagsabgeordneten Brigitte Take, durch einen symbolischen Knopfdruck die Anlage in Betrieb nahm. Die Kommunalvertreter sahen die Inbetriebnahme aus vielerlei Hinsicht als wichtigen Meilenstein für eine moderne Kommunikationsinfrastruktur an.

Zum einen ist Zabitz der Auftakt dafür, dass in Zukunft die sogenannten „weißen Flecken" in Sachen schnellem Internet weniger werden und irgendwann einmal ganz verschwinden werden. Zum anderen geschieht dies ohne eine finanzielle Belastung der kommunalen Haushalte, was diese in Zeiten äußerst schwieriger Finanzlage mehr als gebrauchen können.

Ein guter Tag also für Zabitz und den gesamten Landkreis, der im Übrigen keinen geringen Anteil am Zustandekommen des Netzausbaus hat. Am 19. August des letzten Jahres fand in Köthen die erste WMAN-Konferenz Sachsen-Anhalts statt, wo die Planung der Versorgungsstruktur vorgestellt wurde und reges Interesse fand. Man darf gespannt sein, wann nun die nächsten Gemeinden „nachziehen".

Neues Leadermanagement zur Beratung der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) „Anhalt" und „Mittlere Elbe/Fläming" angelaufen

Bilanz wurde auf einer gemeinsamen Sitzung der Koordinierungsgruppen „Anhalt" und „Mittlere Elbe/Fläming" noch im alten Jahr gezogen. Und die sah nicht schlecht aus. Heinz Vierenklee, Chef des Kreisbauernverbandes und ehrenamtlicher Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppen, betonte: „Dass wir bisher kein gefördertes Management hatten, bedeutet keineswegs, dass im zurückliegenden Jahr eine schlechte Arbeit geleistet wurde. Im Gegenteil. Wir liegen bei der Umsetzung von Projekten im Vergleich zu den LAGn des Landes Sachsen-Anhalt vorn." Damit dankte er den Mitarbeitern des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und der Stadt Dessau-Roßlau, die übergangsweise die Aufgaben eines Leadermanagements übernommen hatten.

Von den 84 eingereichten Projektideen in der LAG „Mittlere Elbe/Fläming" sind 30 Projekte bewilligt oder mit einem Bescheid zum vorzeitigen Maßnahmebeginn beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) berücksichtigt worden. In der noch jungen Region „Anhalt" sind es von 52 Ideen zwölf Projekte.

Neben der Bilanz stellte sich auch das Ingenieurbüro Steinbrecher und Partner aus Halle mit den neuen Leadermanagern vor. Bettina Kreisel legte die ersten Schritte zur Umsetzung der Konzepte dar. „Nachdem wir uns einen Überblick verschafft haben, gilt es nun verstärkt, auf die Projektträger zuzugehen. Und wir werden im Zuge der knapper werdenden Mittel Prioritäten setzen müssen", so die Projektleiterin.

Das Büro beider Leadermanager mit einem Sekretariat vor Ort ist beim Bauernverband in Roßlau angesiedelt.

Folgende Kontaktdaten dürften für alle Projektträger und die, die es werden wollen, interessant sein:

Büro Leadermanagement für die LAG „Anhalt" und „Mittlere Elbe/Fläming", Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau, Frau Bär, Tel.: 034901 9499-03, Fax: 034901 9499-04, Email: leader@ispnet.de.

Zuständig als Manager sind:

für die LAG „Anhalt" Dr. Ralf-Peter Weber, Funk: 0170 3101739, Email: r.weber@ispnet.de

für die LAG „Mittlere Elbe/Fläming" Elke Kurzke, Funk: 0177 5645063, Email: e.kurzke@ispnet.de

Die neuen Leader-Manager: v.l.n.r. Bettina Kreisel, Ralf-Peter Weber und Elke Kurzke.